

Zeitschrift: Intercura : eine Publikation des Geriatriischen Dienstes, des Stadtärztlichen Dienstes und der Psychiatrisch-Psychologischen Poliklinik der Stadt Zürich

Herausgeber: Geriatriischer Dienst, Stadtärztlicher Dienst und Psychiatrisch-Psychologische Poliklinik der Stadt Zürich

Band: - (2007-2008)

Heft: 100

Rubrik: Altersmythos : Engagement der Angehörigen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 22.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Altersmythos

Engagement der Angehörigen

Altersmythos

Je grösser die professionellen Alterspflegeangebote, desto geringer sind die Leistungen der Familien für ihre Betagten.

Wirklichkeit

In Ländern mit hoher staatlicher Alterspflege engagieren sich zwar die Familien etwas weniger in der Pflege der Betagten (4% in Schweden und Dänemark vs. 7% bis 9% in Spanien und Italien), aber dafür engagieren sie sich umso mehr in der Haushaltunterstützung (34% bis 37% in S und DK vs. 13% bis 17% in Es, It).

Begründung

In der Survey of Health, Ageing and Retirement (SHARE) wurden im Jahr 2004 in 10 europäischen Ländern 22 777 über 50-Jährige befragt. Ausgewertet wurden Hilfeleistungen deren Kinder, welche über 49 Jahre alt waren, nicht im gleichen Haushalt und nicht in einer Institution lebten. Unterschieden wurde zwischen Pflegenden (Übernahme von Aktivitäten des täglichen Lebens) und Helfenden (Haushaltshilfe inkl. Unterstützung in administrativen Angelegenheiten) und verglichen wurde dies mit dem Prozentsatz der Angestellten, die im Sozial- und Gesundheitswesen Dienstleistungen erbringen (SGD).

Land	% Pflegende	% Helfende	% SGD
Dänemark	4	37	18
Schweden	4	34	19
Niederlande	6	31	15
Deutschland	5	29	10
Schweiz	5	22	11
Frankreich	3	23	10
Österreich	8	19	9
Italien	9	17	6
Spanien	7	13	6
Griechenland	5	16	5
Total	5	25	11

- Es ergab sich eine mässige negative, nicht signifikante Korrelation zwischen geleisteter Pflege und der Grösse des SGD ($r = -0,61$, $p > 0,1$); aber eine signifikante, positive zwischen geleisteter Haushaltunterstützung und SGD ($r = 0,94$, $p > 0,01$).
- Die Pflegeleistungen wurden acht Mal häufiger von Töchtern als von Söhnen erbracht, die Hilfe im Haushalt leisteten zweimal häufiger Töchter.

Brandt M., Haberkern K., (2007): Intergenerational Help and Care in Europe.
In press, 25 s.